

DUDEN

Antike

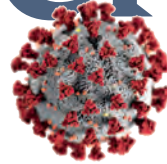


Völkerwanderung • Mittelalter

Deutsche Geschichte



Reformation



Aufklärung • Kaiserreich

Weimarer Republik • Weltkriege

Wiedervereinigung • EU



Inhalt

Vorwort	5
----------------------	---

Was ist deutsche Geschichte?	12
---	----

Antike und Völkerwanderung **1. Jh.–919**

Einführung	16	Christianisierung	
Kelten	18	der Germanen	22
Germanen	18	Fränkisches Reich	22
Römisches Germanien	20	Karolinger	24
Völkerwanderung	20	Herausbildung	
		des »Regnum Teutonicum«	25

Mittelalter **919–1495**

Einführung	28	Kirche und Klerus	55
Heiliges Römisches Reich	32	Kirchenreform	57
Könige und Kaiser	34	Investiturstreit	57
Kurfürsten	36	Orden und Klöster	58
Hoftage	38	Konstanzer Konzil	60
Ottonen	38	Christliche Praxis	62
Salier	41	Juden	63
Staufer	43	Bauern	64
Welfen	45	Grundherrschaft	66
Wittelsbacher	46	Städte	66
Habsburger	46	Reichsstädte	68
Luxemburger	48	Bürger	69
Adel	49	Kaufleute	70
Lehenswesen	50	Hanse	71
Ministerialen	51	Zunftwesen	72
Ritter	51	»Schwarzer Tod«	73
Friedensbewegungen	53	Universität	74
Höfische Kultur	53	Buchdruck	74
		Kunst und Kultur des Mittelalters	75

Konfessionelles Zeitalter 1495–1648

Einführung	80	Post	106
		Reichsmünzordnung	107
Zeitalter der Reformation		Zeitalter der Konfessionsbildung	
(1495–1555)	84	(1555–1648)	107
Haus Habsburg	84	Konfessionelles Zeitalter	107
Reichsstände	86	Katholische Reform	110
Reichsreform	87	Katholische Kirche	111
Reichskreise	88	Lutherische Kirchen	112
Reichsgerichtsbarkeit	88	Reformierte Kirchen	113
Recht und Ordnung	90	Hexenverfolgungen	114
Eidgenossenschaft	91	Achtzigjähriger Krieg	116
Humanismus	91	Kalenderreform	116
Reformation	93	Protestantische Union	116
Bauernkrieg	95	Katholische Liga	118
Landsknechte	98	Dreißigjähriger Krieg	118
Augsburgisches Bekenntnis	99	Die Friedenskongresse	
Landesherrliches		von Münster und Osnabrück	121
Kirchenregiment	100	Westfälischer Friede	123
Schmalkaldischer Krieg	101	Auswirkungen	
Täuferreich von Münster	102	des Dreißigjährigen Kriegs	125
Augsburger Religionsfriede	102	Kunst und Kultur des Barock	127
Frühkapitalismus	104		

Zeitalter des Ancien Régime 1648–1815

Einführung	132	Österreichischer Erbfolgekrieg	147
		Schlesische Kriege	148
Zeitalter des Ancien Régime		Deutscher Dualismus	149
(1648–1763)	136	Siebenjähriger Krieg	150
Ancien Régime	136	Erste polnische Teilung	152
Hofleben	137	Pietismus und Frühauf-	
Merkantilismus	138	klärung	153
Landesausbau	140	Aufklärung und »Sattelzeit«	
Türkenkriege	141	(1763–1815)	154
»Zweiter Dreißigjähriger		Aufklärung	154
Krieg«	141	Menschen- und Bürgerrechte	155
Neunjähriger Krieg	142	Bürgertum	155
Kurhannover	143	Lesegesellschaften	157
Kursachsen	144	Josephinismus	157
Spanischer Erbfolgekrieg	144	Zeitalter der Revolutionen	158
Aufstieg Preußens	145		

Inhalt

Mainzer Republik	160	Judenemanzipation	167
Revolutionskriege	161	Wirtschaft am Vorabend der industriellen Revolution	167
Reichdeputationshaupt- schluss	162	Napoleonische Ära	168
Ende des Heiligen Römischen Reiches	163	Befreiungskriege	169
Rheinbund	164	Wiener Kongress	171
Code civil	164	Wiener Klassik	173
Preußische Reformen	165	Weimarer Klassik	174
		Romantik	175

Bürgerliches Zeitalter 1815-1914

Einführung	180	Revolution von oben (1849-1871)	224
Restauration und Revolution (1815-1848)	184	Industrielle Revolution	224
Deutscher Bund	184	Soziale Frage	227
Heilige Allianz	186	Sozialismus	228
Liberalismus	187	Gewerkschaften	230
Nationalismus	189	Konservatismus und politischer Katholizismus	232
Burschenschaften	190	Anfänge des Parteiensystems	234
Turnbewegung	191	Reaktionsära	236
Bundesfarben	192	Neue Ära	236
Vormärz	192	Verfassungskonflikt in Preußen	236
Frühkonstitutionelle Verfassungen und Volksvertretungen	195	Europäische Konflikte ab den 1850er-Jahren	237
Metternichsches System	196	Deutsch-Dänischer Krieg	239
Politische Feste	197	Deutscher Krieg	240
Entgrenzung der ständischen Gesellschaft	199	Norddeutscher Bund	241
Pauperismus	201	Doppelmonarchie Österreich- Ungarn	242
Sozialer Protest	202	Süddeutschland vor 1871	243
Migration	204	Deutsch-Französischer Krieg	244
Eisenbahnbau	205	Reichsgründung	246
Deutscher Zollverein	207	Kaiserreich (1871-1914)	248
Biedermeier	209	Reichsverfassung	248
Märzrevolution	210	Gründerjahre	250
Frankfurter Nationalversammlung	213	Etablierung des Nationalstaats	251
Reichsverfassung	215	Ausbildung des Parteiensystems	253
Deutsche Frage	218	Sozialdemokratie	255
Wende der Revolution	219	Innenpolitik Bismarcks	256
Ende der Revolution	222	Kulturkampf	258

Sozialistengesetz	259	Gesellschaft der	
Sozialgesetzgebung	260	Wilhelminischen Ära	268
Frauenbewegung	260	Wissenschaft und Technik	269
Hochindustrialisierung	262	Kunst und Kultur	271
Verbandswesen	262	Imperialismus	272
Antisemitismus	264	Deutsche Kolonien	273
Außenpolitik Bismarcks	264	Marokkokrisen	274
Wilhelminische Ära	266	Balkankriege	275

Zeitalter der Weltkriege 1914-1945

Einführung	278	Außenpolitik	311
Erster Weltkrieg		Freikorps	313
(1914-1918)	282	Reichswehr	314
Vorgeschichte und Kriegsbeginn	282	Republikanische und anti-	
Kriegsziele	284	republikanische Kampfverbände	315
Militärische Dimension		Brüchige Sozialpartnerschaft	
des Ersten Weltkriegs	285	im Sozialstaat	316
Politische Dimension		Krisenjahr 1923	317
des Ersten Weltkriegs	288	»Hitlerputsch«	319
Gesellschaftliche Dimension		Linkskritik und konservative	
des Ersten Weltkriegs	290	Revolution	320
Wirtschaftliche Dimension		»Goldene Zwanziger Jahre«	321
des Ersten Weltkriegs	291	Metropole Berlin	322
Kulturelle Dimension		Pressewesen	323
des Ersten Weltkriegs	292	Literatur und Theater	324
Innovationen im Ersten Weltkrieg	293	Kunst und Musik	325
Bilanz des Ersten Weltkriegs	294	Massenkultur und	
Weimarer Republik		Massenvergnügen	327
(1918-1933)	295	»Neue Frau«	328
Novemberrevolution	295	Weltwirtschaftskrise	329
Arbeiter- und Soldatenräte	297	Zerstörung der Weimarer	
Revolutionsregierung	298	Republik	331
»Spartakusaufstand«	299	»Demokratie ohne	
Nationalversammlung		Demokraten«	334
in Weimar	300	Nationalsozialismus (1933-1945)	335
Weimarer Verfassung	302	Nationalsozialismus	335
Regierungssystem	303	»Machtergreifung«	337
Parteien der Weimarer Republik	306	»Ermächtigungsgesetz«	
Friedensvertrag von Versailles	308	und »Gleichschaltung«	339
Reparationen	310	Befestigung der national-	
Völkerbund	311	sozialistischen Macht	341
		»Führerstaat«	342

Inhalt

Diskriminierung und Verfolgung	344	Revisionspolitik	
Konzentrationslager	345	und Kriegsvorbereitungen	357
»Nürnberger Gesetze«	346	Überfall auf Polen	359
»Reichspogromnacht«	347	Das Deutsche Reich	
Gesellschaft und Wirtschaft	348	im Zweiten Weltkrieg	360
Propaganda und politischer Kult	351	Kriegswirtschaft und Raubkrieg	364
Kirchen im Nationalsozialismus	353	Radikalisierung des	
Widerstand gegen		NS-Herrschaftssystems	
den Nationalsozialismus	354	und Besatzungspolitik	365
Wehrmacht im NS-Staat	355	Ermordung	
Außenpolitik		der europäischen Juden	367
des Nationalsozialismus	355	Flucht und Vertreibung	369

BRD und DDR 1945-1990

Einführung	372	Regierungssystem der Deutschen	
Besatzung und Neubeginn		Demokratischen Republik	400
(1945-1949)	376	Soziale Marktwirtschaft	402
Kapitulation und Befreiung	376	Planwirtschaft	404
Besatzungszonen	377	Westintegration der Bundes-	
Potsdamer Abkommen	379	republik Deutschland	405
Nürnberger Prozesse	380	Europäische Gemeinschaften	407
Entnazifizierung		Ostintegration der Deutschen	
und Umerziehung	382	Demokratischen Republik	409
Entstehung der Länder	384	Wiederbewaffnung	410
Neuaufbau des		Deutschlandvertrag	
Parteiensystems	384	und Pariser Verträge	412
Marshallplan	387	»Ära Adenauer«	413
Währungsreform	388	»Wirtschaftswunder«	415
Berliner Blockade	389	»Ära Ulbricht«	416
Prozess der Teilung		Aufstand des 17. Juni	418
Deutschlands	390	Bau der Berliner Mauer	419
Parlamentarischer Rat	392	Aufbruch und Annäherung	
Integration in das »System		(1963-1974)	421
der Blöcke«	394	Kanzlerschaft Erhards	
Gründerjahre in Ost und West		und erste Große Koalition	421
(1949-1963)	394	Jugendkultur	422
Grundgesetz	394	Außerparlamentarische	
Regierungssystem der		Opposition	424
Bundesrepublik Deutschland	396	Gesellschaftlicher Wandel	425
Verfassung der Deutschen		»Ära Brandt«	428
Demokratischen Republik	399	Ostpolitik	431
		Internationale Anerkennung	433

Stagnation im Wandel (1974-1990)	434	Weg zur Einheit	453
»Ära Schmidt«	434	Gesellschaft der »Bonner Republik«	456
Neue soziale Bewegungen	436	Kunst und Kultur der »Bonner Republik«	458
KSZE-Prozess	439	Gesellschaft der Deutschen Demokratischen Republik	459
»Ära Honecker«	440	Kunst und Kultur der Deutschen Demokratischen Republik	462
»Ära Kohl«	443		
Wandel in den Ostblockstaaten	446		
»Wiedervereinigung«	448		
Fall der Berliner Mauer	451		

Deutschland nach der »Wiedervereinigung« seit 1990

Einführung	466	Gesellschaft der »Berliner Republik«	473
»Wiedervereinigung« und »Aufbau Ost«	468	Finanzkrise	474
»Ära Schröder«	469	Deutschland in der Europäischen Union	475
»Ära Merkel«	471	Deutschlands Rolle in der Welt	476
Einwanderung und Migration	472	Seit 2015	477

Register	478
-----------------------	-----

Bildquellenverzeichnis	512
-------------------------------------	-----

Deutschland nach der »Wiedervereinigung« seit 1990

Am 20. Juni entscheidet sich der Bundestag mit knapper Mehrheit, den Regierungssitz wieder nach Berlin zu verlegen.

Am 27. September wird mit der von Helmut Kohl geführten Koalition aus CDU/CSU und FDP erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik eine Bundesregierung in einer Bundestagswahl abgewählt. Am 27. Oktober nimmt die erste rot-grüne Bundesregierung ihre Arbeit auf.

Am 1. Januar löst der Euro in Deutschland die D-Mark als Währung ab.

1991

1993

1998

1999

2001

2002

2005

Der Vertrag von Maastricht tritt am 1. November in Kraft; er stellt die Weichen für eine gemeinsame Finanz- und Wirtschaftspolitik der Europäischen Union.

Die Bundesrepublik beteiligt sich am Auslandseinsatz der NATO gegen Serbien.

Der Anschlag auf das World Trade Center in New York am 11. September schockiert die Welt.

»Hartz IV« erhält am 1. Januar Gesetzeskraft. Die Zusammenlegung von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe soll helfen, die hohe Arbeitslosigkeit abzubauen.



Eine weltweite Krise des Finanzsystems bricht aus, die infolge der Bankenrettung auf Kosten der Steuerzahler in eine Staatsschuldenkrise übergeht.

Im Dezember 2019 bricht im chinesischen Wuhan ein neuartiges Covid-19-Virus aus, das sich bereits ab Januar 2020 rasant in der Welt ausbreitet und eine Pandemie auslöst. Die Corona-Infektionskrankheit führt bis 2022 zu mehr als 6 Millionen Todesopfern weltweit.

2005

2007

2011

2019/20

2021

Am 22. November wird Angela Merkel zur ersten Bundeskanzlerin überhaupt gewählt; sie führt zunächst eine Große Koalition aus CDU/CSU und SPD, nach der Bundestagswahl von 2009 dann eine Koalition aus CDU/CSU und FDP, ab 2013 und erneut 2017 wieder eine Große Koalition aus CDU/CSU und SPD.

Am 11. März kommt es infolge eines Tsunamis zur bis dato größten Nuklearkatastrophe der Welt im Kernkraftwerk Fukushima in Japan. Als Reaktion darauf beschließt die Bundesregierung bereits im Juni den Atomausstieg und eine Energiewende hinsichtlich der erneuerbaren Energien bis 2050.

Bei der Bundestagswahl kommt es zu einem Regierungswechsel: Die SPD wird knapp vor der CDU/CSU stärkste Partei und bildet mit FDP und Bündnis 90/Die Grünen die erste sogenannte Ampelkoalition Deutschlands.





Einführung

Mit der Wiedervereinigung ging ein Demokratisierungsprozess zu Ende, der seine Ursprünge im 19. Jahrhundert hatte – erstmals seit langer Zeit leben die Deutschen seit 1990 in einem Land, dessen Grenzen weder national noch international umstritten sind.

»Durch eine gemeinsame Anstrengung wird es uns gelingen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Thüringen schon bald wieder in blühende Landschaften zu verwandeln, in denen es sich zu leben und zu arbeiten lohnt.«

Helmut Kohl in einer Fernsehsprache am 1. Juli 1990

Abb. S. 464/465: 1991 bestimmte der Bundestag Berlin zum Regierungssitz. Das Reichstagsgebäude am Platz der Republik ist seit 1999 Sitz des Bundestags. Die nach einem Entwurf von Norman Foster errichtete transparente Kuppel über dem Plenarsaal wurde rasch zum Wahrzeichen der »Berliner Republik«.

Am 3. Oktober 1990 wurde um 0 Uhr vor dem Berliner Reichstagsgebäude die schwarz-rot-goldene Bundesflagge aufgezogen, die »deutsche Einheit« war hergestellt. Sie wurde zwar als Vereinigung zweier deutscher Teilstaaten zelebriert. Doch verfassungsrechtlich handelte es sich um den Beitritt der sich damit auflösenden Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland nach § 23 des Grundgesetzes. Alternative Vorschläge für einen gemeinsamen Neuanfang für das gesamte Deutschland nach § 146 wurden nicht berücksichtigt. Vor allem ökonomische Notwendigkeiten, etwa die schnelle Übernahme der D-Mark als Währung noch vor dem Vollzug der Einheit, wiesen den Weg zum Beitritt der DDR zur Bundesrepublik. Diese vermehrte damit über Nacht ihre Einwohnerzahl um 16,4 auf insgesamt 78,7 Millionen Menschen und vergrößerte ihr Territorium um 108.000 auf 357.000 Quadratkilometer.

Erhofft wurde von vielen Kommentatoren, dass das vereinigte Deutschland nach dem Aufbruch aus dem Bonner Provisorium nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch eine wichtige Rolle in der Welt spielen werde. Der Umzug des Regierungssitzes vom »Bundesdorf« Bonn in die Metropole Berlin sollte den empfundenen Provinzialismus überwinden. Mit dem siegreichen Ende des Kalten Krieges, so glaubten viele Beobachter, könne eine »Friedensdividende« verteilt werden, da die Notwendigkeit des kostspieligen Wettrüstens entfallen war. Den Einwohnern der neuen Bundesländer versprach man »blühende Landschaften« (Helmut Kohl), den Westdeutschen erklärt man, dass die Kosten der Einheit finanziell problemlos aufgebracht

werden könnten. Dagegen sorgten sich manche, am Beginn einer Entfesselung des Kapitalismus zu stehen, der durch den Wegfall der Systemkonkurrenz nicht mehr sozialstaatlich begrenzt wäre; andere fürchteten die Wiederkehr traditioneller Großmannssucht im Stil des wilhelminischen Kaiserreichs.

Die Euphorie über die Einheit währte nur kurz, denn das Zusammenwachsen der über Jahrzehnte getrennten Teile erwies sich als schwieriger und langwieriger als vorausgesehen – man sprach über eine »Mauer in den Köpfen«. Dafür gab es auch materielle Gründe. Die soziale Ungleichheit infolge der Differenz des Lohn- und Einkommensniveaus in Ost und West, die hohe Arbeitslosigkeit und das Fehlen von Perspektiven in den östlichen Bundesländern relativierten die neu gewonnene Freiheit. Im Gebiet der ehemaligen DDR hatte sich die Lebenswelt innerhalb von Monaten radikal verändert. Besonders ältere Menschen fühlten ihre bisherige Lebensleistung entwertet und ihre materielle Sicherheit gefährdet. Das ostdeutsche Bruttosozialprodukt betrug 1991 nur noch ca. 60 Prozent des 1989 registrierten Wertes. Ende 1993 war die Anzahl der Erwerbstätigen um ein Drittel von 9,7 auf 6,2 Millionen gesunken, nur noch 29 Prozent der ostdeutschen Arbeitnehmer arbeiteten im gleichen Betrieb wie vier Jahre zuvor.

Während sich die Menschen in den neuen Bundesländern an neue Gesetze, Institutionen und Werte gewöhnen mussten, merkten die Westdeutschen die Erweiterung der Bundesrepublik im Alltag zunächst kaum – je weiter im Westen, desto weniger. Medienberichte über (n)ostalgische Stimmungen in der ehemaligen DDR und Ressentiments gegen die